

# Editorial : Eltern - ungenutzte Ressourcen für die Schule

Autor(en): **Birri, Beatrice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **56 (1996-1997)**

Heft 8: **Schweigen ist nicht immer Gold : Kommunikation in der Schule**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eltern – ungenutzte Ressourcen für die Schule



VON BEATRICE BIRRI

**Der Zeitpunkt ist ideal, die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule neu zu überdenken, da die Eltern wieder vermehrt Interesse an der Schule zeigen.**

Es genügt nicht mehr, mit den Kindern von heute Wissen nach einfachen Rezepten einzuüben. Die gesellschaftlichen Veränderungen erfordern mehr als Disziplin und Anstand. Einige Lehrkräfte befinden sich schon lange auf der Suche nach neuen pädagogischen Mitteln, um ihren Schülerinnen und Schülern soziale Verantwortung erfahrbar und somit lernbar zu machen. Allzu oft geht dabei vergessen, dass neben den Schülerinnen und Schülern auch die Eltern in diesen Prozess einbezogen werden sollten. Es geht nicht darum, den Eltern an einem Elternabend zu erklären, was in den nächsten Wochen mit den Kindern geübt wird. Die Eltern sollen dadurch, dass sie institutionell in die Schule eingebunden sind, z.B. in einem Elternrat, am Prozess teilhaben. Schule würde so zu einem Lernfeld zwischen Kindern/Eltern und Lehrpersonen. Die Energien der Eltern und der Schule könnten so wenigstens teilweise im Interesse der Kinder gebündelt werden.

Aus der Sicht der Familie ist die Schule oft eine Anstalt, die massiv ins Familienleben eingreift ohne dass den Eltern eine Möglichkeit gelassen wird, sich mit der Schule demokratisch auseinanderzusetzen. Wir Lehrerinnen und Lehrer sollten einen neuen und partnerschaftlicheren Umgang mit den Eltern lernen, dies bedeutet auch an verfestigten und oft hinderlichen Kommunikationsformen zu arbeiten. Gute Kommunikation setzt Kräfte frei, die für die Gestaltung der Schule dringend gebraucht werden.

Für die Redaktion

  
Beatrice Birri